

Shadow of Darkness

[Nur mit dir...] Taiora|Takari|Mimoe...

Von Jayle

Kapitel 4: Feuerwerk der Gefühle

Das Chaos brach aus. Es schien als hätte das Erdbeben vorerst nicht vor schwächer zu werden. Die 12 Digiritter wurden durch, die in Panik geratenen Menschen, auseinander gerissen und von einander getrennt. Sie waren nun in dem kompletten Freizeitpark verteilt und zwar in den Pärchen, in denen sie auch über den Park geschlendert waren.

Matt hielt Yuki immer noch mit aller Kraft fest. Doch die Bühne fing langsam an zu Brechen. Nun brach genau das Ende ab an denen die Beiden hingen. „Uhaaa!“ schrie die Itowa auf. Trotz allem passierte ihr nichts, da Yamato sich mit ihr im Sturz gedreht hatte, so das er als erstes auf dem Boden aufkam. Die Brünette lag nun auf ihm. Sie wunderte sich warum sie keine Schmerzen hatte. Sie drückte sich leicht vom Boden ab und sah den blond Haarigen unter sich liegen. „Matt!“, gab sie voller Sorge von sich. Der Angesprochene murrte leicht. Anschließend rappelte er sich ebenfalls ein wenig auf und hielt sich seinen Kopf. „Alles okey mit dir Yuki?“, wollte er von ihr wissen. „Du.... Du verdammter Vollidiot! Du hattest doch erst eine Gehirnerschütterung.... Warum machst du nur solche Sachen?“, seufzte sie traurig. Das war jetzt zwar nicht unbedingt die Antwort, die der Ishida hören wollte, aber zumindest wusste er so das es ihr wohl gut zu gehen schien. „Warum ich solche Sachen mache?“, begann er, richtete sich auf, in sofern das bei dem Erdbeben ging und sah zu ihr. „Weil ich das beschütze was mir wichtig ist!“, vollendete er seinen Satz und half ihr auf. Diese Worte zauberten der jüngeren einen leichten Rotschimmer ins Gesicht. Das wiederum lies Matt leicht grinsen. Auf einmal wurde das Erdbeben wieder schlimmer. Yamato drückte Yuki fest an sich und blickte sich um. „Wo kommen diese Beben nur immer so plötzlich her!“, beschwerte er sich. Plötzlich fiel den Beiden auf das wieder Digimon aufgetaucht sind. „Bakemon und Flymon... Was hat das nur zu bedeuten?“, murmelte der Blonde. Viel Zeit hatte er nicht darüber nachzudenken, da ein Flymon sie entdeckt hatte und einen seiner Stachel auf sie abfeuerte. Der Ishida stoß die Brünette von sich. Der Stachel landete genau zwischen den Beiden. „Lass uns gefälligst in ruhe! Was wollt ihr eigentlich!“, meinte der 17 jährige sauer. Das Digimon ging nicht weiter darauf ein und flog auf sie zu. Als erstes Ziel hatte es sich Matt ausgesucht. Er hatte keine Chance mehr dem Virusdigimon noch zu entkommen. Yuki sah dem geschehen nur entgeistert zu. Sie rannte auf die Beiden zu. „Matt!!“, schrie sie verzweifelt. Kurz darauf fing ihr Digivice an zu leuchten. Sie lies sich davon jedoch nicht beirren und warf Yamato gerade noch rechtzeitig zu Boden. War nun aber selber Ziel des Flymon.

Doch als dieses auf sie zufliegen wollte kam etwas aus dem Gebüsch gesprungen und ging auf das Digimon los. Es war Savoymon gewesen. Yuki sah verwundert zu ihrem Digimon. „Aber wie..?“, blinzelte sie. Ihr Digimon grinste. „Du hast mich hier her gerufen Yuki, mit der Hilfe deines Digivices“, griff er kurz darauf wieder das gegnerische Digimon an. Die Angesprochene betrachtete ihr Digivice. Danach umklammerte sie es fest mit ihrer Hand und schaute ernst zu dem Wolfsdigimon, welches kurz darauf von Savoymon zu Savromon digitierte. „Du schaffst das Savromon!“, rief sie ihrem Partner zu, der dann nur zufrieden grinste. Daraufhin wand sie sich zu Matt um. „Alles okey bei dir?“, wollte sie besorgt wissen. „Ja, danke Yuki“, lächelte er.

„Davis!“, sah Naomi sich suchend um. In dem ganzen Aufruhr hatte sie ihren Freund verloren. Doch nun waren auf einmal alle Leute verschwunden. Sie wunderte sich nur wo diese auf einmal alle hin waren. „Bist du nicht Naomi?“, wollte eine bekannte Stimme von ihr wissen. Sie wusste von wem die Stimme war, doch gerade denjenigen wollte sie jetzt gerade nicht sehen. Sie drehte sich zu ihm um. „Kaoru, richtig?“, fragte sie zur Sicherheit noch einmal nach. Der grün Haarige grinste. „Ja richtig, aber sag mal, was machst du hier so ganz alleine? Naja zum Glück hat wenigstens das Beben ein wenig nachgelassen“, meinte er nebenbei. „Hast du zufällig meinen Freund Davis gesehen?“, stellte sie eine Gegenfrage. „Davis? Nicht das ich wüsste. Ich meine so ein komischer Kauz wäre mir ja sicher aufgefallen“, schmunzelte er. Dabei bemerkte er den sauren Blick von der Jüngerin. „Rede nicht so über Davis! Er ist kein komischer Kauz, hast du selber schon mal in den Spiegel geschaut!“, meinte sie reichlich angenervt. Spätestens jetzt wusste Kaoru das er bei Naomi den falschen Nerv getroffen hatte. Er schaute leicht bedröppelt drein. Von ihr hätte er so eine Reaktion gar nicht erwartet, dazu sah sie viel zu unschuldig aus. „Naja ich gehe ihn mal weiter suchen! Irgendwo hier muss er ja sein“, murrte sie und setzte ihren Weg fort. „W-Warte doch mal! Meinst du nicht das das zu gefährlich ist? Ich meine hier fliegen diese ganzen komischen Digimon Dinger durch die Gegend“, folgte er ihr. „Nein!“, kam es ernst und knapp von ihr. Dieses Mädchen verwunderte den grün Haarigen immer mehr. Davis schien ihr wirklich sehr wichtig zu sein, wenn ihr selbst das egal ist. Kaoru biss sich auf seine Unterlippe. „Ich werde dir helfen“, murmelte er. Darauf reagierte die 14 jährige aber nicht wirklich und ging einfach weiter.

Währenddessen sah es bei den anderen nicht wirklich besser aus. Mimi und Joe versuchten sich unauffällig an ein paar Bakemon vorbei zu schleichen, T.K und Kari flohen vor ein paar Flymon und Yolei und Ken versteckten sich in einem Geisterhaus. Bei Tai und Sora war es in der Zeit etwas komplizierter geworden. Sie hatten sich wieder einmal gestritten, weil Tai sich verletzt hatte, aber nicht von Sora helfen lassen wollte. Deswegen ist die Takenouchi sauer etwas von ihm weg gegangen, gerade in dem Augenblick gab es einen Erdbeben und sie wurde mitgerissen. Da ein Flymon an ihr vorbeiflog hielt sie sich an diesem fest und wurde mit hoch gezogen. Aber der Flug endete an der Spitze des Riesenrads, da das Digimon sie dort abgeschüttelt hatte. Nun saß Sora auf der obersten Gondel des Riesenrads fest und kam nicht mehr runter. Tai konnte dem ganzen Geschehen einfach nur zu sehen. Nun gab er sich die Schuld an dem ganzen Schlamassel, wo er ja auch nicht ganz unrecht hatte. Aber wenn das alles nicht schon schlimm genug wäre, tauchte nun auch noch ein Deltamon aus dem nichts auf und schien es auf Sora abgesehen zu haben. Er sprang auf die unterste Gondel und hatte vor noch weiter hoch zu springen. „Verdammt!“, fluchte Taichi. Die orange

Haarige fing an Panik zu bekommen. „Tai!!“, schrie sie nach unten. Das violette Dinodigimon arbeitete sich immer weiter nach oben vor. Das wollte der braun Haarige dem Digimon nicht einfach so durchgehen lassen, besonders da er es auf Sora abgesehen hatte. Er lief ebenfalls zu den Gondeln und fing an sie hochzuklettern. Die Takenouchi blickte besorgt zu ihm runter. „Tai, bist du verrückt geworden!? Du bist schon am Arm verletzt, aber was du da jetzt machst kann tödlich enden!“, meinte sie sauer, ernst und besorgt zugleich. Der Angesprochene fing an mit dem Digimon um die Wette zu klettern. Darum hörte er seiner besten Freundin nur mit einem halben Ohr zu. Plötzlich kam Deltamon auf die Idee auf einer Gondel herum zu springen um das ganze Riesenrad zum wackeln zu bringen. Die beiden Digiritter klammerten sich an den Gondeln fest. „Halt dich bloß gut fest Sora!“, klang es fast wie eine Drohung von dem Yagami. Sie blickte zu ihm runter. Er hatte die Hälfte schon geschafft, ebenso wie das Digimon. Aber es sah so aus als wenn Tai gleich abrutschen würde. „Du solltest lieber auf dich selber aufpassen!“, gab sie zurück. So langsam war dem Deltamon das zu blöd. Er hob seinen Totenkopfarm und schoss seinen Angriff in die Richtung von Sora ab, wodurch ihre Gondel so stark ins Schwanken kam, das sie von dieser herunter rutschte. Man konnte einen Aufschrei von ihr vernehmen. Taichi sah dem Geschehen entgeistert zu. „Sora!!“, schrie er. Diese flog gerade an ihr vorbei. Tai zögerte nicht lange und sprang ihr hinter her. Er griff nach ihrer Hand und zog sie zu sich. „Es tut mir leid Sora“, flüsterte er ihr zu. Sie verstand nicht sofort was er meinte, bis sie bemerkte das er sich nach unten gedreht hatte. Die Beiden waren kurz davor auf dem Boden aufzuprallen. „Nein!!!“, gab Sora lautstark von sich. Plötzlich erstrahlte das Wappen der Liebe auf ihrer Brust und auf der von Tai das des Mutes. Das Licht lies sie sanft auf dem Boden aufkommen. Die Digiritter schauten sich verwundert an. Kurz darauf erschienen ihre alten Wappen vor ihnen. Sie nahmen sie entgegen. „Aber wie?“, murmelte die orange Haarige. „Ihr lebt ja immer noch!“, beschwerte sich das Deltamon. „So leicht wirst du uns halt nicht los!“, meinte der Yagami sauer. Nachdem er das gesagt hatte, richtete das Digimon den Metall – und Totenkopfarm auf sie. „Ups“, huschte es dem braun Haarigen über die Lippen. Er hatte nicht bedacht das sie trotz allem ungeschützt waren. „Und was wollt ihr nun machen?“, grinste das Digimon. Die Takenouchi wollte sich gerade vor Tai stellen, dieser kam ihr jedoch zuvor und stellte sich schützend vor sie. „Tai...“, wimmerte das Mädchen. „Wenn du ihr auch nur ein Haar krümmst, bring ich dich um!“, knurrte er das Deltamon schon förmlich an. „Dann erledige ich dich halt eben zuerst“, erleuchteten die beiden Arme und schossen kurz darauf ihren angriff ab. Taichi wand sich zu Sora um und nahm sie fest in den Arm. „Tai.... TAI!!“, gab die 16 jährige von sich.

„Biyomon digitiert zu Birdramon!“ „Agumon digitiert zu Greymon!“, standen auf einmal ihre Digimon vor ihnen. „Lange nicht gesehen Tai“, grinste das Dinodigimon, da dieser in einer, für ihn warscheinlich unangenehmen, Situation war. Der Angesprochene drehte sich um. „Greymon?“, fiel er aus allen Wolken. „Hallo Sora, wie ich mich freue dich wieder zu sehen“, freute sich das Vogeldigimon. „Birdramon...“, lächelte die Takenouchi erleichtert und fröhlich zugleich. „So und jetzt bist du dran! Wie kommst du dazu unsere Freunde so zuzurichten?!“, knurrte Greymon und rannte auf das andere Digimon zu. „Das wirst du bereuen!“, feuerte Birdramon ihre Meteorenflügel ab. Kurz darauf löste sich das Deltamon auf. Danach kamen Agumon und Biyomon zu den Zweien zurück gelaufen und sprangen ihnen erst mal förmlich in die Arme. „Was macht ihr Beiden eigentlich hier?“, wollte Sora wissen. „Und wie seid ihr hier her gekommen?“, blinzelte Tai. „Naja, ihr habt uns gerufen“, erklärte Agumon. „Genau und dann sind wir zu euch teleportiert worden und waren hier“, fügte

Biyomon hinzu. „Gerufen? Teleportiert?“, blickte der Yagami bedröppelt drein. Die orange Haarige betrachtete ihr Wappen. „Ich denke wir haben sie gerufen, als sich unsere Wappen aktiviert haben. Und wenn das der Fall ist, bedeutet das die anderen ihre Digimon auch so wieder bekommen können. Das heißt allerdings das wieder etwas mit den Welten nicht stimmt“, seufzte sie. Ihr Gegenüber nickte ihr stumm zu. „Du Tai sag mal, bist du jetzt endlich mit Sora zusammen? Du hast sie eben so innig umarmt“, legte das Dinodigimon seinen Kopf leicht zur Seite. Auf diese Frage hin wurde Taichi extrem rot. „Nein sind wir nicht!“, antwortete er trotzig. Biyomon bemerkte wie Soras Blick leicht traurig wurde. „Sora?“, murmelte das Digimon. „Aber du magst sie doch schon so lange. Wenn ich mich recht erinnere schon seit wir damals das erste mal zusammen in der Digiwelt waren“, streute Agumon weiter unbewusst Salz in die Wunde. „Agumon...“, zuckte der Brünette mit seiner Augenbraue. Sein Digimon blickte ihn fragend an. „Halt endlich deine Klappe! Wieso kannst du auch nichts für dich behalten!?!“, klammerte er den Kopf seines Partner zwischen einen Arm und rieb mit dem anderen auf seinem Kopf herum. Soras Blick wirkte währenddessen etwas verwundert. „Ist das wahr Tai?“, ging sie ein paar Schritte auf ihn zu. Dieser hörte sofort damit auf Agumon in der Zwickmühle zu halten. Er richtete seinen Kopf zur Seite. „Schon, aber ist doch jetzt auch egal. Ich weis das meine Gefühle unerwidert bleiben und damit muss ich mich abfinden“, antwortete er. „Wir sollten jetzt auch die Anderen suchen gehen“, setzte Taichi zum gehen an, wurde jedoch von Sora am Handgelenk zurück gehalten. Er sah überrumpelt zu ihr, da sie nun seinen gequälten Gesichtsausdruck sehen konnte. „Warum hast du denn nur nie etwas gesagt!? Ich habe immer gedacht du würdest mich nicht so mögen wie ich dich, deswegen habe ich mich versucht in jemand anderen zu verlieben. Doch das hat auch nicht funktioniert! Ich habe Matt nie wirklich geliebt und das weis er auch. Wir haben die Beziehung damals einstimmig beendet, er hat nicht Schluss gemacht. Ich wollte nur nicht das du das weisst, weil ich dachte das du nicht so fühlst wie ich und es mir unangenehm gewesen wäre“, musste sie krampfhaft ihre Tränen zurück halten. Tai sah sie entgeistert an. Mit so einer Ansage hätte er nicht gerechnet. Er wusste jetzt nicht recht wie er darauf reagieren sollte. Er senkte seinen Kopf. „Ich bin so ein Idiot. Warum konnte ich nicht einfach mal zu meinen Gefühlen stehen? Dann hätten wir diese ganzen Probleme nie gehabt“, könnte er sich selbst Ohrfeigen. Er richtete seinen Blick auf Sora, welche immer noch ganz aufgelöst war. Taichi lächelte sanft und zog sie, an ihrer Hand an seinem Handgelenk, zu sich und drückte sie an sich. „Entschuldige Sora, es tut mir leid das ich so ein Idiot war und auf deinen Gefühlen herumgetrampelt bin“, schaute er zu ihr runter, weshalb sich ihre Blicke trafen. Die Gesichter der Beiden kamen sich näher, bis ihre Lippen sanft aufeinander trafen. „Wie schön“, freute sich Biyomon. „Ja, endlich“, stimmte Agumon zu. Anschließend lächelten sich die Digimon an.

Naomi und Kaoru waren immer noch auf der Suche nach Davis. „Der kann sich doch nicht einfach in Luft aufgelöst haben“, seufzte das Mädchen traurig. „Naja wer weis, vielleicht hat eines der Digimon ihn erwischt“, blickte er sich um und fing sich wieder einen bösen Todesblick von der 14 jährigen ein. „War nicht so gemeint“, redete er sich schnell raus. Sie wand sich von ihm ab und schaute besorgt drein. Sie machte sich langsam wirklich sorgen um ihn und das Kaoru bei ihr war, machte die Sache nicht unbedingt besser. Plötzlich hatte sie ein ganz ungutes Gefühl. „Davis...“, murmelte sie und rannte los. „Naomi!? Warte!“, folgte ihr der grün Haarige. Auf einmal konnten die Zwei Hilferufe vernehmen. „Das ist er!“, wurde sie schneller und bog um die Ecke ab. Dort sah sie ihn, an einer Achterbahn hängend, deren Gondeln gerade auf ihn

zurasten. „Davis!“, rief sie hoch. „Naomi?! Und... Kaoru?“, meinte er verwundert. „Er hat mir beim suchen geholfen, aber wie kommst du da hoch und wie lange hängst du da schon!“, wollte sie von ihm wissen. „So ein blödes Bakemon hat mich hier abgesetzt. Und zu lange, ich spüre meine Arme nicht mehr und so ein blödes Digimon hat jetzt die Achterbahn gestartet“, murrte er. Die Kimo überlegte nicht lange und stellte sich unter ihn. „Lass dich fallen, ich fang dich!“, sagte sie ernst. „Bitte was!? Aber das...“, war er nicht gerade begeistert. „Vertrau mir bitte Davis. Wenn du daran glaubst das ich dich auffange, dann werde ich das auch!“, blieb ihr blick ernst. Ihr Freund sah zu ihr runter und nickte. „Okey, ich glaube an dich und vertraue dir!“, lies er los, kurz bevor die Achterbahn ihn erfasst hätte. Naomi streckte ihre Arme aus und fing Daichis Sturz ab. Sie landeten Beide zwar etwas unsanft auf dem Boden, aber es ging ihnen gut. Die orange Haarige fiel ihrem Freund vor lauter Erleichterung in die Arme. „Ein Glück“, nuschelte sie. Der Motomiya fing an zu lächeln und blickte danach zu Kaoru. „Da ihr mich jetzt gefunden habt, kannst du ja auch verschwinden“, gab er ernst von sich. „Tz! Ihr habt mich nicht das letzte mal gesehen!“, tat der grün Haarige das was ihm gesagt wurde. Davis blickte ihm ernst hinter her. Was hatte er damit gemeint? Anschließend beschlossen sie die anderen zu suchen.

Allmählich verschwanden die ganzen Digimon und die Digiritter trafen sich nach und nach wieder. Als letztes stießen Tai und Sora zu der Gruppe, Händchenhaltent. Daraufhin fingen alle aus der Gruppe an zu lächeln. Als auch noch Agumon und Biyomon auftauchten war die Verwunderung groß. Das frisch verliebte Pärchen erklärte ihnen dies. „Ach das heißt also, wenn wir unsere Wappen aktivieren, bekommen wir unsere Digimonpartner wieder?“, fragte Joe in die Runde. „Genau so ist es“, antwortete Taichi. „Aber so wissen wir immer noch nicht warum das alles passiert“, brachte Kari ein. „So ganz stimmt das nicht“, fügte Agumon hinzu und schaute zu Biyomon. „Die Digiwelt wird von der Macht der Finsternis verschlungen, die Digimon die hier sind sind entweder Flüchtlinge oder wollen die Erde auch noch in Finsternis versenken. Dieses mal haben die Mächte der Finsternis es nämlich auf die Erde abgesehen. Aber wer dahinter steckt wissen wir leider noch nicht“, erklärte das Vogeldigimon. „Aber was ist dann mit unseren anderen Digimon?“, war Mimi besorgt. „Die haben sich in Sicherheit gebracht und warten darauf das sie endlich zu euch dürfen“, lächelte das Dinodigimon. „Aber wenn die Digimon alle hier her kommen, sind die Menschen alle in großer Gefahr“, biss Tai sich auf seine Unterlippe. „Aber wie kommen die Digimon überhaupt hier her, ich dachte die Tore funktionieren nicht“, fiel Yolei auf. „Das ist auch noch so eine Sache die wir nicht wissen. Da ist warscheinlich der der hinter allem steckt für verantwortlich“, gab das rosa Digimon hinzu. „Dann hoffen wir mal, das sich bald alle unsere Wappen aktivieren“, lächelte T.K. Die anderen nickten zustimmend.

Auf einmal konnten sie ein schrilles pfeifen und dann knalle vernehmen. Kurz darauf war der Himmel bunt erleuchtet. „Das Feuerwerk?“, wunderte sich Tai. „Zeitschaltung denk ich“, schlussfolgerte Ken. „Egal, es ist wunderschön“, lächelte Mimi und kuschelte sich an den nun verkrampften Joe. „Stimmt“, stimmte Yuki ihr zu und lächelte dann sanft. Matt sah zu ihr. „Du weist das das Feuerwerk uns gewidmet ist?“, grinste er. „Ach, stimmt ja, der Wettbewerb“, lachte die Brünnette leicht. „Ach ja, eine schöne Stimme hast du Yuki. Da hatte meine Bruder nicht zu viel versprochen. Und das Lied war übrigens auch super“, zwinkerte T.K ihnen zu. Die Itowa blinzelte leicht. „Ehm, danke... Das Lied?“, stammelte sie. „Ist doch jetzt nicht so wichtig, genieße

lieber das Feuerwerk“, brachte Yamato sich mit ein. Er versuchte seinen Frust darüber zu verbergen das Yuki das mit dem Lied nicht verstanden hatte, doch sein kleiner Bruder bemerkte es dennoch. „Typisch“, lächelte Takeru leicht. „Ist was?“, sah Kari zu ihm auf. „Nein schon gut, lass uns das Feuerwerk ansehen“, lies er seinen Arm auf ihren Schultern nieder.